

VERWALTUNG ALS VERBRECHEN

DIE SS-BEHÖRDE INSPEKTION DER KONZENTRATIONSLAGER



Eine Ausstellung der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten/
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen in Kooperation mit dem
Leibniz-Institut für Wissensmedien



Gefördert durch



Im Jahr 1934 schuf Heinrich Himmler eine eigene SS-Institution für Ausbau, Steuerung und Verwaltung des Netzes der national-sozialistischen Konzentrationslager. 1938 bezog diese »Inspektion der Konzentrationslager« (IKL) ein eigenes Stabsgebäude in Oranienburg. Von dort aus bestimmten bis 1945 zuletzt rund 100 SS-Angehörige über das Leben in den Lagern, sie schufen Rahmenbedingungen für Ausbeutung durch Arbeit, für Strafmaßnahmen und Misshandlungen von Häftlingen und koordinierten Mordaktionen. Gleichzeitig sorgten sie für Schulung, Besoldung und Ausstattung des Lagerpersonals in dem rasch wachsenden Lagernetz. Hierfür entwickelte die IKL einen bürokratischen Apparat mit Zuständigkeiten, Abläufen und einem eigens geschaffenen Formularwesen.

Dieser Apparat und die Männer, die ihn betrieben, stehen im Zentrum der neuen Dauerausstellung am historischen Ort, dem ehemaligen Büro des Inspektors der Konzentrationslager. Kernstück der Ausstellung bildet ein digitaler Medientisch, auf dem unterschiedliche Dokumente erklärt und entschlüsselt werden und Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit haben, die verbrecherischen Prozesse im Hintergrund des Grauens in den Konzentrationslagern zu entlarven.

Die Ausstellung ist in deutscher und englischer Sprache zu besichtigen.

Ausstellungseröffnung am 18. März 2024, 17 Uhr
am Heinrich-Grüber-Platz 3 in 16515 Oranienburg

Öffnungszeiten der Ausstellung nach Eröffnung:

Montag	9 – 12 Uhr
Dienstag	9 – 17 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	9 – 12 Uhr
Freitag	9 – 12 Uhr

Weitere Informationen und Besuchsmöglichkeiten außerhalb der Öffnungszeiten unter dem Link:

<https://www.stiftung-bg.de>

